

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

112 (15.5.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843803)

Wilhelmshavener Tagblatt

und



amtlicher

Anzeiger

nebst Gratisbeigabe

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpuszeile oberer Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

No 112.

Sonntag, den 15. Mai 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 14. Mai. Die Unfallcommission nahm heute in zweiter Berathung die §§ 1 bis 46 unter Bestätigung der Beschlüsse der ersten Session an. Der Antrag Buhl wegen Errichtung einer Reichsversicherungsanstalt für alle Betriebe wurde mit 16 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Die Commission für die Reichsstempelabgaben nahm den Gesetzentwurf nach den Beschlüssen der ersten Session mit der Abänderung an, daß Schlußscheine für Zeitgeschäfte nicht mit dem Firmpiegel von 1 Mk., sondern mit Werthstempel von $\frac{1}{10}$ pro Wille zu belegen seien.

Die lange Vertagung des Reichstages — bis zum 16. Mai — bedeutet, wie bereits gesagt, eine Windstille vor dem Sturm. Hinter den Kulissen bereitet sich die Entscheidung über das Hauptobjekt der letzten Session vor Auflösung des Reichstages, das Unfallversicherungsgesetz, vor. Die Zeit der eigentlichen Diskussion ist damit vorüber, denn wenn hinterher auch jemand mit Menschen- und mit Engeltungen redete, so würde er doch gänzlich außer Stande sein, an der Entscheidung etwas zu ändern. Es macht sich daher zur Zeit eine große Erschlaffung und Abspannung geltend, die durch Ungewißheit über die schließliche Entscheidung nicht gemindert wird. Ehe acht Tage verstrichen sind, werden wir wissen, welche ein Basilisk die ultramontan-konservative Koalition ausgebrütet haben wird.

Im Bundesrath ist der Reichstagsbeschluss, betreffend die alljährliche Einberufung des Reichstages im Oktober, für unannehmbar erklärt worden, dagegen findet dort die Einführung vierjähriger Legislaturperioden keinen Widerspruch. Es erscheint dies um so erklärlicher, als die Vorlage, von welcher der Reichstag nur diese eine Bestimmung angenommen hat,

bereits zweimal die einstimmige Zustimmung des Bundesrathes gefunden hatte. So wird denn die Einführung vierjähriger Legislaturperioden eines der spärlichen Resultate der gegenwärtigen Session bilden.

Heinrich Schliemann soll in die Reihe der Ehrenbürger von Berlin aufgenommen werden. Die Anregung hierzu ist zweifellos vom Stadtverordneten Professor Virchow ausgegangen, und Magistrat wie Stadtverordnete haben den Vorschlag mit ungetheilter Freude angenommen. Schliemann überwieb seine von ihm bei Hissarlik ausgegrabenen Trojafunde dem deutschen Reiche mit der Bestimmung, daß dieselben von der Stadt Berlin in Verwahrung zu nehmen seien. Er hat durch seine Schenkung der Kunst wie der Wissenschaft einen nicht hoch genug zu schätzenden Dienst erwiesen und damit zugleich seinem Patriotismus das herrlichste Zeugnis ausgestellt. Magistrat und Stadtverordnete übertragen dem großen Gelehrten und Forscher namentlich darum das Diplom eines Ehrenbürgers von Berlin, weil er durch seine Schenkung eine mustergültige Selbstlosigkeit verrathen hat. Schliemann konnte für seine herrlichen Funde Unsummen Geldes bekommen; er brauchte nur auf die splendiden Offerten des britischen Museums in London einzugehen und er war ein mehrfacher Millionär. Ihn reizte nicht der Besitz, er hatte nur den tugendhaften Ehrgeiz, die greifbaren Ergebnisse jahrelanger Studien und physischer Anstrengungen seinem Vaterlande zuzuwenden und die Hauptstadt des deutschen Reiches zur Hüterin seiner Funde zu bestellen. Nachdem vor längerer Zeit der deutsche Kaiser dem Dr. Schliemann im Namen des Reichs Dank gesagt hat, ehrt jetzt die Stadt Berlin sich selbst, indem sie diesem selbstlosen Manne den Ehrenbürgerbrief ausstellt.

Wie aus Paris gemeldet wird, sollte der General Breard in Begleitung des Generalkonsuls Roustan de-

Bev von Tunis gestern das französische Ultimatum überreichen. Französische Truppen stehen dem Bey nach vor der Residenz des Beys im Barbo. Der „Temps“ fügt dieser Nachricht hinzu: „Wenn der Bey ablehnt, so wird die Besetzung des Barbo und der Hauptstadt Tunis unverzüglich bewirkt werden.“

Die Nachrichten aus Petersburg werden in Berlin überaus ernst genommen. Man sieht in dem Manifest des Czaren, welches mit allen politischen Reformen radikal abschneidet und sich schroff auf den Absolutismus zurückzieht, das Signal zu einem Schreckenssystem, und man wagt sich den revolutionären Rückschlag kaum in allen seinen Konsequenzen auszu-denken. In Regierungskreisen und in denen der hohen Militärs werden die gegenwärtigen Rathgeber Alexander III. einer wenig schmeichelhaften Kritik unterzogen. So legt man einem unserer Generale, der Rußland wie ein geborener Russe kennt, und eine der höchsten Würdenstellen im Reich einnimmt, das Wort in den Mund: „Wo ein Ignatow Minister ist, kann der Absolutismus niemals gerecht, sondern höchstens turkestanisch sein.“ Für die diplomatische Gesamtlage wird die Wendung an der Ruma, zur Zeit wenigstens, nicht für bedrohlich erachtet. Ein Reich, das sich selber schwächt, indem es dem bescheidensten und vernünftigsten Begehren nach politischer Freiheit jedes Ventil schließt, muß auch nach außen hin an Bündnisfähigkeit erheblich einbüßen. Mit Genugthuung registriert man denn auch das langsame, doch stetige Erkalten der russisch-französischen Beziehungen, während das Verhältniß zwischen Berlin und Paris als das denkbar beste, ja als ein geradezu wärmeres bezeichnet wird.

Durch ganz Süd-Afrika nimmt die holländisch-patriotische Bewegung ihren Fortgang. Ein Verein ist zusammengetreten, welcher darauf hinarbeiten will,

Verfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Es war ihr doch leichter geworden, eine treue Brust zu haben, in die sie all' ihre namenlose Qual, ihr entsetzliches Elend ausschütten konnte.

Hans sprach lange kein Wort, aber seine matten Augen erhielten eine ganz andere Färbung und in fast athemloser Spannung lauschte er auf ihre herbe, schneidende Klage. Eine Thräne nach der andern rollte leise über seine blasse Wange.

„Sie haben Dir entsetzlich mitgespielt, die schlechten Menschen!“ begann er endlich und seine Stimme zitterte: „Sie waren Alle schlecht! Auch Kurt! Siehst Du, Dorothea, mich heißen sie immer den dummen Hans, aber so dumm wär' ich mein Lebtag nicht gewesen, daß ich geglaubt hätte, Du könntest dem rothen Niklas nur ein freundliches Lächeln schenken. Ich hab' mich nicht einmal verwundert, als ich hörte, Du wärst seine Frau; ich dachte wohl, wenn die Dorothea ihn genommen hat, dann ist's nicht aus Liebe geschehen, sondern aus Haß.“

Dorothea sprang in freudiger Bewegung auf. „Du verstehst mich, Du allein!“ und sie strich schmeichelnd über seine eingefallene Wange. „Ja der Haß nur ist's, der mich besetzt, der mich allein noch an das Leben fesselt!“ fuhr sie in leidenschaftlicher Erregung fort. „Ich muß sie Alle so elend, so namenlos elend machen, als ich selber bin!“ In ihren dunklen Augen loderte wieder das alte unheimliche Feuer auf.

„Du hast Recht, Dorothea!“ rief Hans eifrig, „und ich will Dir helfen. O sie sollen keine Ruhe

haben, wir wollen Einen nach dem Andern quälen und hegen, daß sie verzweifeln müssen.“

„Dem rothen Niklas hab' ich schon das Messer in's Herz gestochen!“ jubelte Dorothea in wilder Nachlust. „Sieh ihn nur an, wie er herum schleicht, der hat keine frohe, ruhige Stunde mehr, und glaub' mir, er gab' gewiß seinen letzten Blutstropfen hin, wenn er das Vergangene ungeschehen machen könnte.“

„Das ist brau!“ stimmte ihr Hans eifrig zu. „Sie haben zu schändlich an Dir gehandelt! — Die im Schlosse darfst Du ruhig mir überlassen. Mein Vater, der ist schon beinahe bezahlt. Kurt ist vor Verzweiflung in alle Welt gegangen und läßt gar nichts mehr von sich hören. Sein schlechter, niederträchtiger Streich hat ihm also gar nichts genutzt und sein zweiter Sohn geht doch zu seiner guten Dorothea, und glaub' mir, das frißt an dem alten Manne wie ein Krebs. Aber er mag toben und wüthen, wie er will, und wenn er mich auf der Stelle todt schlägt, ich laß' doch nicht ab und so lange ich noch einen Athemzug hab', schleppe ich mich zu Dir.“

„Mein theurer, mein einziger Hans!“ jubelte Dorothea und preßte ihn, Alles vergeßend, an ihr Herz. Im nächsten Augenblick jedoch kehrte ihre Besinnung zurück und ruhiger setzte sie hinzu: „Ach, Hans, verzeih' mir's Gott, aber wer so allein war wie ich und wer glühend nach einer Seele geschmacht hat, die ihm vertraut, dem will vor Wonne das Herz zerspringen, wenn er endlich den gefunden, der ihm ein grenzenloses Vertrauen zu schenken wagt. Und Hans, ich brauche das Vertrauen, ich ford're es! Ich war stets zu stolz, mich zu rechtfertigen. Wer elend genug ist, mir in jedem Augenblick zu mißtrauen, den halte

ich auch nicht für werth, daß ich mich vor ihm vertheidige.“

Hans mußte kaum vor innerer Seligkeit sich zu fassen. Er hing an Dorothea mit jener unschuldigen Schwärmerei eines erwachenden sechszehnjährigen Knabenherzens. Sie war ihm Alles — seine Göttin, sein Ideal, das seine ganze Seele erfüllte.

Mit einem Lächeln sagte er: „Dorothea ich muß Dir helfen, daß den Schurken Alles heimgezahlt wird und ich kann's. Du glaubst gar nicht, wie klug und listig ich sein kann, wenn ich nur will, weit listiger, als sie es Alle dem dummen Hans zutrauen und der Konrad — dieser nichtswürdige Altenwurm, der soll keine ruhige Stunde mehr haben und nie wieder daran denken, solch' schwarze Anschläge auszubrüten. Aber wir müssen uns einen ordentlichen Kriegsplan ausdenken.“ fuhr Hans eifrig fort, „und wie sie Dich vor dem Schwurgericht langsam zu Tode geht, so wollen wir's auch mit ihm machen. Wir wollen ihn auf eine Folterbank nach der andern schleppen.“

Dorothea blickte ihren jungen Freund mit freudigem Erstaunen an.

„Nicht wahr, Du hast auch nicht geglaubt, daß in meinem Kopfe so viel steckt?“ lächelte der gutmüthige Junge, „ich bin wohl auch nicht der Geschickteste, das weiß ich selbst; aber wenn es sich um Dich dreht, Dorothea, dann fängt es in meinem Hirn an zu wirbeln, dann weiß ich Alles und dann bin ich klüger, als mancher Andere.“

Der gute Junge hatte Recht. Es war seine Liebe zu der ehemaligen Schulgefährtin, die ihn klug und verschlagen machte, die ihn mit dem eigenthümlichen

daß in den Schulen die holländische Sprache zum mindesten gleichberechtigt mit der englischen sein solle. Zweitausend Transvaalbürger, sowie Paul Krüger selbst, haben an den Professor Hartung in Utrecht ein Dankschreiben erlassen für seine Bemühungen um die Unabhängigkeit von Transvaal.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Mai. S. M. Panzerfregatte „Kronprinz“ dampfte heute Vormittag Jade abwärts, um die vorgeschriebenen Probefahrten abzuhalten. — S. M. Corvette „Luis“ verholte heute Vormittag vom Vorhafen nach der Rheebe und ging Mittags Jade abwärts behufs Abhaltung von Probefahrten. — Kbt. „Fuchs“ verholte von der Rheebe nach dem Vorhafen.

— Corv.-Capt. im Marinestabe Holzhauser ist zur Indienststellung S. M. Kbt. „Drache“ hier eingetroffen.

Riel, 13. Mai. Die Corvette „Moltke“, 16 Geschütze, Commandant Capt. z. S. Pirner, hat am 4. Mai cr. früh auf Rheebe Funchal (Madeira) geankert und Nachmittags die Reise nach Rio de Janeiro fortgesetzt. — Die Panzer-Corvette „Württemberg“, Commandant Corv.-Capt. Beck, verließ heute früh Swinemünde und ging nach Riel in See. — Heute Vormittag fand die Schlussinspizirung der Panzerfreg. „Friedrich der Große“, „Preußen“ und des Aviso „Grille“ durch Herrn Contre-Admiral Mac-Lean statt.

Kopales.

* **Wilhelmshaven, 14. Mai.** In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums waren anwesend die Herren Schiff, Ewen, Mascher, Jess, Meyer, Wachsmuth, Wetjchly, Wilts, Reich und Reif.

Vor Eintritt in die Tagesordnung drückt der Herr Bürgervorsteher-Wortführer Schiff für das ihm durch seine Wahl zum Wortführer bewiesene Vertrauen seinen Dank aus und erklärt, dies in ihn gesetzte Vertrauen nach besten Kräften rechtfertigen zu wollen.

Die Versammlung nimmt zunächst Kenntniß vom letzten Revisionsprotokoll der Rämmerklasse, bei der ein Baarbestand von 821 M. 55 Pf. als richtig vorgefunden worden war, und vom Protokoll über die letzte Revision der städtischen Sparkasse mit dem Sollbestand von 1471 M.

Beim zweiten Punkt der Tagesordnung, Communalsteuer-Angelegenheiten, handelte es sich um Niederschlagung einer ganzen Reihe von Steuerresten meist von hier verzogener und nicht mehr auffindbarer Personen. Die Versammlung willigte in die Niederschlagung des größten Theiles jener Steuerreste; hinsichtlich einiger derselben ward an den Magistrat das Ersuchen gestellt, nochmalige Recherchen über den Aufenthalt der Restanten anstellen zu lassen.

Mit dem 30. Mai scheiden 2 Armenvorsteher, die Herren Rüdler und Kuhlmann, aus ihren Aemtern aus. Bei heutiger Ersatzwahl werden einstimmig der Bäckermeister Herr J. C. Heidemann für den Stadttheil Esaf und der Schlachtermeister Herr Friedrich Harboht für Neuhappens als Armenvorsteher gewählt.

Scharfblid des Herzens Dinge eröffnete, die selbst geistig weit entwickelten Leuten verborgen blieben.

Dorothea wußte aus seinen vertraulichen Mittheilungen, mit welcher Verschlagenheit ihr junger Freund seine kleinen, boshaften Streiche ausgeführt und sie durfte nicht daran zweifeln, daß er rastlos bemüht sein würde, jetzt ihre Feinde mit zu verfolgen und sie nach Herzenslust zu quälen.

In diesem Blaubern über die Vergangenheit, in diesem Brüten über finstere Rachepläne fanden diese beiden Menschen ihr einziges Glück.

Dorothea athmete auf, wenn Hans in die Thür trat, und auf diesen wirkte der Verkehr mit seiner theuren Freundin wahrhaft wunderbar. Seine zerrüttete Gesundheit erkräftigte sich, auf seine bleichen Wangen kehrte eine schwache Röthe zurück und sein gebrochener Körper richtete sich wieder ein wenig auf.

Hinsichtlich seines Vaters hatte Hans vollkommen Recht. Wenn auch der alte Graf ruhig seines Weges ging und Niemand zeigte, wie es in seinem Innern aussah, dem sorgfältigen Beobachter konnte es nicht verborgen bleiben, daß ein tiefer Gram an seinem Herzen nagte. Wohl hielt er sich noch immer aufrecht und seine herkulische Gestalt machte noch immer einen imponirenden Eindruck; aber in seinen grauen Augen loderte nicht mehr das alte, wilde Feuer und die früher so herrliche Stimme hatte zuweilen einen merkwürdig gedämpften Klang. Tiefe Falten hatten sich in sein verwittertes Gesicht eingegraben und sein mächtiger Bart war jetzt völlig weiß geworden.

Wie schlecht hatten sich die Rathschläge Konrad's bewährt! Er hatte in die Ausübung dieses Schurkenstreich's in der sichern Hoffnung gewilligt, daß damit nun Alles vorbei sein und Kurt reumüthig zu ihm

Bezüglich des letzten Punktes der Tagesordnung, Gymnasialangelegenheit, handelte es sich um eine Reklamation des königl. Provinzial-Schulcollegiums an die städtischen Behörden. Das Provinzial-Schulcollegium fordert eine präzisere Fassung jenes Beschlusses, nach welchem die Stadt sich contractlich verpflichtet, sämtliche, event. auch den Voranschlag übersteigende Kosten für den Gymnasialumbau zu tragen. Nach Anhörung des Herrn Bürgermeister Feldmann beschließt die Versammlung einstimmig, in diese Fassungsänderung, wie sie der Magistrat vorschlägt, einzuwilligen.

Es folgte gezeime Sitzung.

* **Wilhelmshaven, 14. Mai.** Für morgen Sonntag Nachmittag ist wiederum ein Concert in der Stadtpark-Restaurations angeündigt. Von welcher Capelle das Concert ausgeführt werden soll, ist aus der betr. Ankündigung nicht zu ersehen.

* **Wilhelmshaven, 14. Mai.** Heute machte sich bei uns den ganzen Tag über der lästige Moor oder Höhenrauch in unangenehmster Weise bemerklich.

† **Belfort, 14. Mai.** Heute findet die officielle Feier der Eröffnung des neuen Schulhauses statt und nächsten Montag soll der Schuljugend eine von den hiesigen Vereinen arrangirte Nachfeier geboten werden. Vorausichtlich ist es, daß an letzterer sich nicht nur die ganze Kinderwelt, sondern auch deren Eltern theilnehmen werden, umso mehr, da der Zulaß nirgends durch Entree erschwert wird. Die Kinder versammeln sich zu der im Programm (siehe Inserat) festgesetzten Zeit im Christelins'schen Garten und ist es erwünscht, daß die Knaben mit ihren Fahnen erscheinen. Auch dürfte der Entschluß vieler Einwohner, ihre Häuser für die Nachfeier schmücken zu wollen, zur allgemeinen Nachahmung empfohlen werden. Der Festzug und nachfolgende Abmarsch in die Festlokale soll Nachmittags 5 Uhr seinen Anfang nehmen. Hoffentlich bleibt das Wetter günstig.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg, 12. Mai. bringt „Wolfs Telegraph-Bureau“ folgende betrübende Nachricht: Das Befinden des Prinzen Peter von Oldenburg, welcher schon mehrere Tage an Sichtscherzen litt, hat sich verschlimmert. Es ist ein starkes Fieber eingetreten, das Abnehmen geschieht schmerzhaft und schwer. — Andere hierher gelangte Nachrichten bestätigen die Nachricht von der Erkrankung des Prinzen; es scheint eine Lungenentzündung vorzuliegen; zwar soll eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden sein, doch ist bei dem hohen Alter des Patienten die Sache nicht unbedenklich.

Jever. Auf einer bei Jever belegenen Weide des Schlachters Feilmann hieselbst ist unter dem Rindvieh die Maulseuche ausgebrochen. Leider ist das erkrankte Vieh noch am letzten Dienstag auf dem hiesigen Viehmarkt aufgestellt gewesen und befürchtet man deshalb eine weitere Verbreitung der Krankheit.

Buntes Allerlei. Ein schauriges Familien-drama verzeichnen Berliner Blätter. Der 39jährige Buchbinder Albert Stöhr lag hoffnungslos an der Schwindsucht darnieder. Der Familie war durch diesen

zurückkehren würde. Auf eine solch' neue Extravaganz seines Erstgeborenen war er nicht vorbereitet gewesen. Er konnte es gar nicht begreifen, daß der Sohn eines alten, gräßlichen Hauses aus Verzweiflung über die Untreue einer Bauernbirne in die Welt hinausstürmen und seinen alten Vater so unglücklich machen könne. Der Gedanke empörte ihn, quälte ihn bisweilen bis zur Raserei; er hatte diesen Trostlopf mit Gewalt bändigen wollen und verwünschte in dem einen Augenblick den tollen Buben, sehnte sich, ihn wie einen Schulknaben zu züchtigen, und im nächsten Augenblick war all' sein Zorn gebrochen und er streckte nur Klagen die Arme nach ihm aus und schwur sich, ihm Alles zu verzeihen und ihn jauchzend an seine Brust zu drücken, wenn er nur endlich wiederkehren wollte. Doch all' seine schmerzlichen Klagen, sein wildes Toben brachten ihm den Sohn nicht zurück.

Und jetzt that ihm der Jüngstgeborene den „Affront“ an und verkehrte mit jener verrufenen Person, mit der selbst der ärmste Bauer nichts mehr zu thun haben mochte. In der Vorstellung des Grafen war die Unglückliche, die ihm allein ihr Glend zu verdanken hatte, schon eine wirkliche Verbrecherin geworden.

Seitdem das von Konrad vorgeschlagene Gewaltmittel einen solch' schlechten Erfolg gehabt, grollte der alte Graf sichtlich mit seinem ehemaligen Günstlinge. Er machte ihm die bittersten Vorwürfe über seine unsinnigen Rathschläge, die mit einem so weitläufigen „Apparat“ nichts weiter zu Stande gebracht, als ihm den theuren Sohn vollends in die Welt hinauszujaugen.

„Das war eine unverzeihliche Dummheit!“ murkte er jeden Tag, „und Sie brauchen sich darauf nichts einzubilden, Konrad. Es hat mir furchtbares Geld

Krankheitsall jede Einnahme abgeschnitten, alle Hoffnung vernichtet. Am 11. hat die 35jährige Frau des Todtkranken, um allem Glend zu entgehen, sich und ihren 3 Kindern im Alter von 7, 5 und 1/2 Jahr durch Kohlendunst das Leben genommen. Ob der Mann vorher gestorben oder ebenfalls durch das Kohlendunst seinen Tod fand, konnte noch nicht ermittelt werden. Die Frau hatte sich und ihre Kinder vorher mit den besten Kleidern angethan. — Am nächsten Montag wird die erste electriche Eisenbahn von Dr. Siemens in Berlin (vom Bahnhof Lichterfelde bis zum Eddenhaus) dem Publikum übergeben, nachdem eine am Donnerstag abgehaltene Probefahrt zur größten Zufriedenheit ausgefallen ist. — In Solingen wurde am 10. ein 13jähriger Knabe verhaftet, welcher einen Jungen von 15 Jahren nach kurzem Zanke durch einen Stich mit einem Taschenmesser getödtet hatte. Der Stoß hatte gerade das Herz getroffen, so daß der Tod unmitlbar erfolgte.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 6. bis incl. 12. Mai 1881.

Geboren: Ein Sohn dem Maschinenbau-Techniker C. Eckardt; dem Lehrer J. G. H. Freese; dem Schuhmacher C. W. R. Schepken; dem Schmied J. F. Nisch; dem Maurer B. P. März; dem Schneidermeister W. Bode; dem Maschinenflosser P. J. A. Heeren; eine Tochter dem Capitän-Lieutenant W. Burich, dem Schuhmacher G. H. J. Vorderer.

Aufgehoben: Der Schlachter H. W. G. Feldhus und die J. G. E. Heilen, beide zu Varel; der Schiffszimmermann H. H. Busch und die G. S. W. Schliep, beide zu Leer; der Schuhmacher E. A. Jacobs zu Alfmannstiel und die Wittve M. C. Jhmels, geb. Witten, zu Jever.

Eheschließungen: Der Arbeiter J. H. Küstmann zu Wilhelmshaven und H. M. F. Leopold zu Neuende; der Werftmatrose K. A. C. Brumshagen zu Wilhelmshaven und die A. H. K. Meyer zu Jever; der kaiserl. Marine-Voote J. J. Breilfeld und die E. J. Köhler, beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Der Heizer an Bord S. M. Kbt. „Nautilus“ C. Brzejina, 23 J. 7 M. 29 T. alt; ein Sohn des Taffels C. M. Tzschude, 1 J. 3 M. 4 T. alt; ein Sohn des Schiffszimmermanns K. G. Sternberg, 6 M. 13 T. alt; die Ehefrau des Corv.-Capt. W. L. Stubenrauch H. B. M. M. Stubenrauch, geb. Zahn, 35 J. 10 T. alt; der Bootsmannmaat der II. Matr.-Div. G. H. Conjont, 25 J. 8 M. 25 T. alt; außerdem wurde ein unehelicher Knabe todtgeboren.

Wilhelmshaven, 14. Mai. Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (Nillale Wilhelmshaven).	gekauft	verkauft
4 pSt. Deutsche Reichsbankleihe	101,60 %	102,75 %
4 " Oldenburg. Conjols	100,00	101,00
4 " Stücke à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.		
4 " Jeverische Anleihe	100,00	101,00
4 " Landschaftl. Central-Pfandbr.	100,90	101,45
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	151,80	152,80
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	103,00
4 " Preussische consolidirte Anleihe	102,40	102,95
4 1/2 " Preussische consol. Anleihe	105,30	106,30
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101,25	102,25
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,25	99,25
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	101,25	102,25
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	96,50	97,50
Bechl. a. Amsterd. kurz f. fl. 100 in M.	169,30	170,10
" auf London kurz für 1 Mtr. in M.	20,435	20,535
" " Remport " " 1 Doll. " "	4,19	4,25

Öffentlicher Gottesdienst der Baptisten

Altestraße Nr. 8. Sonntag, Morgens 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Haeße aus Varel.

gekostet und sagen Sie selbst, was haben wir damit erreicht? Der arme Junge ist nun erst recht für mich verloren und lieber hätt' ich gesehen, daß er seine Marotte ausgeführt und die Dirne geheirathet hätte, als daß er sich jetzt wie ein Lagabund in der Welt herumtreibt und ich nun gar keinen Sohn mehr habe, denn mit dem Hans ist doch nichts anzufangen, der bleibt ein alberner Junge, und wenn er wirklich 80 Jahre alt wird."

Konrad vermochte auf alle diese Vorwürfe nur mit den Achseln zu zucken und sein Gesicht in sehr traurige, niedergeschlagene Falten zu legen. Er hatte freilich auch nicht gedacht, daß es Kurt so ernstlich nehmen würde, aber was ihn am meisten zu seinen schändlichen Rathschlägen bewogen, war der Gedanke, sich damit am empfindlichsten an Dorothea rächen zu können. Warum hatte sie seine Liebesbewerbung so schnöde und verächtlich zurückgewiesen und wie konnte sie einem gräßlichen Geheimsekretair den Schimpf antun, ihn einen schmutzigen Tintenwischer zu nennen!

Er hatte Dorothea seine Hand angeboten, noch ehe der junge Graf zurückgekommen war und dabei gemeint, daß er sich tief herablasse, aber seine heftige Leidenschaft fragte nicht darnach, daß sie die Tochter eines armen Gärtners war — sie mußte mit beiden Händen zugreifen, so hatte er sich geschmeichelt und seine Eitelkeit fühlte sich tödtlich verletzt, als sie ihm anstatt die ihr widerfahrene Ehre zu würdigen, in jugendlichen Uebermuth kurz angebunden einen Roß vor Verlangen, sich zu rächen und er empfand eine wahrhaft teuflische Freude, als der Graf so rasch auf seine schändlichen Pläne einging.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne hier-
selbst, **Oldenburgerstr. Nr. 1** eine
**Wurstmacherei und
Fleischhandlung**
und empfehle gute **Braunschweiger
Wurst**, als: Trüffelwurst, Sardellen-
wurst, Leberwurst, Rothwurst, Mettwurst,
Bratwurst, Sülze und Wiener Würstchen.
Achtungsvoll
Robert Wilde.

Eine geräumige
**Schlosser- oder
Schmiede-Werkstätte**
wird für sogleich hier zu übernehmen
gesucht. Sehr erwünscht wäre die Be-
theiligung an einer schon bestehenden
Dampfkrast.

Offerten erbeten unter Adresse:
A. Neumann,
postlagernd Wilhelmshaven.

Schön schmeckendes **Samburger
Schwarzbrot**
empfehlen
F. Röhm,
Bismarckstraße.

Empfehle täglich 3 mal
frische Milch,
sowie täglich **Buttermilch.**
D. Brunken, Bant.
NB. Für Kinder kann noch Milch von
einer gesunden Kuh abgegeben werden.
D. D.

Groninger Honigkuchen
in schöner, frischer Waare halte zur ge-
fälligen Abnahme bestens empfohlen.
F. Röhm.

Empfehle
Salz-Curken
pro Scheid 1,50 Mk., bei Abnahme von
Dyhoften billiger.
W. Düser.

Zur Anfertigung von
**Damen-
und Kindergarderoben**
in und außer dem Hause empfiehlt sich
E. Seider, Hinterstr. 21, 1 Tr.

Empfang eine große Sendung feiner
Spazierstöcke
und empfehle dieselben zu sehr billigen
Preisen.
Robert Wolf,
Tabak- u. Cigarrengechäft.

**Reparaturen an Sonnen-
und Regenschirmen**
werden prompt und billig aus-
geführt. — Wenn selbige Mor-
gens gebracht, können sie Abends wieder
abgeholt werden.
H. Cohn, Schirmmacher,
Neuestraße 8.

Sehr schönen schweren trockenen
Stichtorf
per Centner 80 Pf. empfiehlt
D. Brunken, Bant.

Eine engl. Drehrolle
zur Benutzung.
Manteuffelstraße 9.

Eine Werkstätte
nebst geräumiger Wohnuna für 300 Mk.
p. a.
H. T. Ewen.

Die erste Etage in dem von mir
bewohnten Hause, Roonstraße 96,
habe zu vermieten.
E. S. Franke.

Der Berliner Laden

empfang heute wieder eine Sendung sehr geschmackvoller

Sommer-Mäntel

sowie

Regen-Paletots und Havelocks

in schönen neuen Facons und empfiehlt dieselben zu bekannten
billigen Preisen

Neuheppens. **M. Philipson,** Bismarckstr.
Nr. 12.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe den Rest meiner
fertigen Damen- und Herren-Garderoben
zu ganz billigen Preisen.

Adolph Krause,

Bismarckstr. 19a, der Park-Edé vis-à-vis.

Weaen Geschäfts Veränderung habe einen Posten **Aleiderstoffe, Cat-
tune, Bettzeuge** etc zum

Ausverkauf

gestellt zu äußerst billigen Preisen.

Weisse Gardinen sowie **Sonnen- u d Regenschirme** empfiehlt
Der Obige.

Die

Buchdruckerei von Th. Süß,

Wilhelmshaven, Roonstrasse 85,

(Rothes Schloss)

bringt sich ihrer geehrten Kundschaft nach vollzogenem Umzug
in empfehlende Erinnerung. Durch Zukauf der Buchdruckerei
der ehemaligen »Wilhelmshavener Zeitung« ist das Geschäft erheb-
lich vergrößert und derart leistungsfähig geworden, dass jeglichen
Anforderungen prompt Genüge geleistet werden kann.

Druckaufträge jeder Art

werden bei eleganter Ausführung rasch erledigt und mässige Preise
notirt. — Das completirte **Formular- und Geschäftsbücher-
Lager** wird bei Bedarf gleichfalls geneigter Berücksichtigung
empfohlen.

Belfort. **Zur Arche.** Belfort.

Montag, den 16. März d. J.:

V. Abonnements-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. Schulz.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin SW., Kommandantenstr. 15.

Cassa-, Zeit- und Prämiengechäfte zu coulantem Bedingungen,
Couponseinlösung provisionsfrei. **Genaueste Auskunft über alle
Werthpapiere** ertheile gratis und bereitwilligst.

Meinen **Börsenwochenbericht**, sowie meine **vollstän-
dig umgearbeitete und erweiterte Brochüre: Capita-
talsanlage und Speculation in Werthpapieren** mit besonderer Berück-
sichtigung der **Prämiengechäfte** (Zeitgechäfte mit beschränktem
Risiko) versende gratis.

Zu vermieten eine freundliche
Stube für 2 anständige junge Leute.
Elsaf, Börsenstraße 28.

Die vom Herrn Gr und bisher benutzte
Wohnung ist zum 1. August ander-
weitig zu vermieten.

Frau Schwarz.

Zu vermieten

ein kleines möblirtes Zimmer mit beson-
derem Einzug. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ich lege **Gift für Federvieh** in
meinen Garten
Frau Wittwe Winter, Belfort.

Zwiebäcke

in sehr schöner Waare empfiehlt ange-
legentlich
Fr. Röhm.

Censurbeste

à 15 Pf. empfiehlt

Th. Süß.

Eine gut eingeführte deutsche Lebens-
versicherungs-Gesellschaft sucht für
Heppens und Umgegend einen leistungs-
fähigen

Haupt-Agenten,

welcher eine entsprechende Caution zu
stellen im Stande ist. Offerten unter
L. V. 100 besorgt d. Exp d. Bl.

Für Assecuranz

verbunden mit Verkauf von
Prämienstaatslosen ge-
gen Theilzahlungen werden
unter günstigen Bedingun-
gen **Agenten** angestellt.
Grünwald Salzberger & Co.
Bank- und Effectengeschäft
Köln.

Zwei gut erhaltene einschläfrige Bettstellen

(ohne Matratzen) werden gegen Baar-
zahlung zu kaufen gesucht. Näheres in
der Expedition ds. Bl.

Zu vermieten

auf sofort oder später die erste Etage.
Roonstraße 99.

Ein gut möblirtes **Wohn-** nebst
Schlafzimmer ist sofort oder
später zu vermieten. Auf Wunsch mit
Beföstigung.
Roonstraße 77, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer

sogleich zu vermieten.
Roonstraße 80.

Zu vermieten

zum Juni eine Stube nach vorne, mit
oder ohne Möbel.

J. G. Gehrels,
neben »Hotel Hempel.«

Gesucht

auf sogleich ein Mädchen auf einige
Stunden des Tags zur Wartung eines
Kindes. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Gesucht sofort oder 1. Juni oder
1. Juli ein kleines, recht
sauberes **Dienstmädchen**, welches kochen,
waschen und plätten kann. Nur solche
mit guten Zeugnissen mögen sich melden
zwischen 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr
Nachm., bezw. Abends nach 7 Uhr.
Wilhelmstr. 8, part. rechts.

Alle, welche an den verstorbenen
Wittwe, Werthsecretär **Rudebeck** noch
Forderungen haben, wollen ihre Rech-
nungen baldmöglichst bei mir einreichen,
spätestens innerhalb 8 Tagen.

A. S. Junk, Schneidermeister,
Oldenburgerstraße 2.

Warnung.

Auf den von mir im Park, längst
Lothringen, gesäeten Hafer wird fort-
während **Gift für Federvieh** gelegt.
Wilhelmshaven. Th. Popken.

Zugelaufen

1 **Schaf** mit 2 Lämmern. Gegen Er-
stattung der Kosten abzuholen bei
Wilh. Harms,
Bandterdeich bei Neuende.

Das Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin

von

M. Philipson

Neuheppens, Bismarckstraße 12,

empfehl

elegante Herren-Anzüge in den schönsten Stoffen, schwarze Tuch-Anzüge, Sommer-Paletots, einzelne Röcke, Jaquetts und Joppen, Hosen und Westen, feine helle und dunkle Buckskin-Hosen, Knaben-Anzüge in allen Größen. Sämmtliche leichte Sommer-Garderoben in Kästre, Cashmire, Drell und Turntuch etc. sind bereits vorräthig und empfehle Jaquetts von 2,25 Mk. an, Hosen von 2 Mk. an.

NB. Anfertigung nach Maaf in kürzester Zeit unter Garantie.

Neu-Heppens. **M. PHILIPSON.** Bismarckstr. 12.

Hoelcke's Bade-Einrichtung für Familien.

General-Depot: BERLIN S. W., 5. Bessel-Strasse.

Vereinfachtes und verbessertes System, gesetzlich geschützt. In jedem Wohnraum aufzustellen.

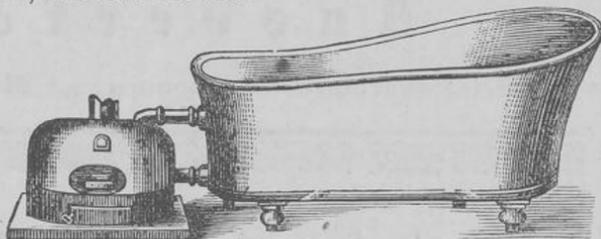
Completer Bade-Apparat 138 Mark. Erwärmung des Bades und Zimmers in 25 bis 30 Minuten. Brennmaterial pro Bad 6 bis 8 Pfennige.

Prospecte und Empfehlungen gratis und franco.

Unsere Oefen sind an jede vorhandene Wanne anzubringen.

J. & A. Hoelcke,

Lieferanten d. Kaiserl. Marine-Lazarethe, sowie vieler Städtischer u. Privat-Krankenhäuser. Gesuche um Niederlagen resp. Vertretungen sind an das General-Depot zu richten.



Kaiser-Saal.

Heute Sonntag:

GROSSE TANZMUSIK.

PARK.

Heute, Sonntag, den 15. Mai:

GROSSES CONCERT.

Entree 25 Pf. Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. F. C. Leppin.

PROGRAMM

zum Kinderfest zur Nachfeier der Schuleröffnung in Belfort,

arrangirt von den Vereinen

Eintracht, Frohsinn und Vorwärts, am Montag, den 16. Mai 1881, Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|--|---|
| 1) Eröffnungs-Marsch von Hoppenrath. | 5) Nimm Deine schönsten Melodien. (Gesangvereine „Eintracht“ und „Frohsinn“ mit Orchesterbegleitung.) |
| 2) Das Vater unser. (Gesang-Verein „Eintracht“) | 6) Festzug. Beginn 5 Uhr. |
| 3) Eine feste Burg ist unser Gott. (Gesang-Verein „Frohsinn“.) | 7) Abmarsch in die Festlocale. |
| 4) Heimathsklänge von H. Scheuer. | 8) Bewirtung der Kinder. |

Die Kinder versammeln sich nach Schluß der Schule im Garten des Herrn Christelius.

Die Vorstände

der Gesangvereine „Eintracht“ und „Frohsinn“ und des Turnvereins „Vorwärts“.

Von den

billigen Gardinen

ist noch ein kleiner Rest von 12—15 Stück vorräthig.

M. Philipson.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.

Die neuen Vereinsabzeichen sind eingetroffen und können bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern gegen sofortige Bezahlung von 35 Pfg. pro Stück in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.



Wilhelmshaven Schützen-Verein.

Montag, den 16. Mai, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Erhebung der Beiträge.
- 2) Beschlusfassung betreffend das diesjährige am 3., 4. und 5. Juli stattfindende Schützenfest.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 14. Mai, Morgens früh 7 1/2 Uhr: Übung in voller Ausrüstung. Chorgen i. M.

Das Commando.

Belfort. Belfort. Zur Arche.

Sonntag, den 15. Mai:

großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

C. Schulz.

Wwe. Winter's

Restauration in Belfort

hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen.

Burg Hohenzollern.

Der zweite Tanzkursus nimmt am Mittwoch, den 18. d. M. für Kinder, sowie für Erwachsene seinen Anfang. Unterrichtsstunden finden jeden Mittwoch und Sonnabend, für Kinder von 4—6 Uhr Nachmittags, für Erwachsene von 8—10 Uhr Abends, statt. — Das Honorar für den 2. Kursus beträgt à Person 12 Mk. — Dauer des Kursus bis Ende Juni.

H. von der Hey, Tanzlehrer.

Auf Sonntag, den 14. empfehle gefüllte Windbeutel, do. Berliner Pfannkuchen, Kaffees und Theegebäck in verschiedenen Sorten. F. Nöhm, Bismarckstr.

Derjenige, welcher am Sonntag Abends 8. Mai, vielleicht aus Versehen, meine Harmonika mitgenommen, wird ersucht, da dessen Name mir jetzt nicht mehr unbekannt, dieselbe innerhalb 3 Tagen wieder zu bringen, um die richtige Anzeige zu vermeiden. Neuendermühlenreihe. J. J. Janssen.

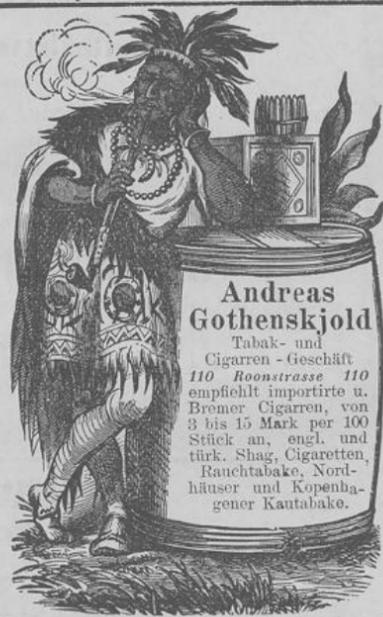
Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 6 Uhr starb nach langem Krankenlager unsere innigstgeliebte Tochter Marie, im zarten Alter von 1 Jahr 3 Monaten, was wir mit allen Freunden und Bekannten betrübt anzeigen. Wilhelmshaven, 14. Mai 1881.

S. Ziebell und Frau.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Dierzu eine Beilage.



Andreas Gothenskjold
Tabak- und Cigarren-Geschäft
110 Roonstrasse 110
empfiehlt importirte u. Bromer Cigarren, von 3 bis 15 Mark per 100 Stück an, engl. und türk. Shag, Cigaretten, Rauchtabake, Nordhäuser und Kopenhagener Kautabake.

Limburger Käse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

W. Düfer.

Eine Sendung hochfeiner

Damenstiefel

empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Welpwaren

aller Art werden den Sommer über gegen Meiten-Fraß und Feuergefahr aufbewahrt bei

M. Schlöffel, Kürschner, Werfstraße, Belfort.

Aufbewahrungsgeld für eine Garnitur nur 75 Pf.

Suche für meine Buchbinderei auf sofort einen tüchtigen Gehülfen.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1881. Johann Focken.

In der Exped. d. Bl. ist billig zu verkaufen ein Buch: „Was willst Du werden?“

Schöffengerichtssitzung.

Wilhelmshaven, 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts kamen 12 Fälle zur Aburtheilung. Als Vorsitzender fungirte Herr Amtsrichter Dopff, als Anwalt Herr Polizeikommissar v. Winterfeld, als Gerichtsschreiber Herr Actuar Steiner und als Schöffen die Herren Kaufmann Meyenbörg von hier und Nagel Schmiedemeister Rischer aus Neustadt-Gödens. Der Dachdecker Heinrich Meyer aus Schwarben ist am 24. Decbr. seinem Bruder, dem Schiffer Wilh. M., behülflich gewesen, eine unter eigenthümlichen Umständen angeblich käuflich zu einem Spottpreis erworbene Trosse bei Seite zu schaffen. Er hatte dieselbe im Stroh seines Bettes versteckt und sich dadurch der Fehlleistung schuldig gemacht. M. wurde hierfür zu 14 Tagen Gefängniß und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Der Schenkwirth Gustav Guth hier hatte Verurteilung eingelegt gegen ein polizeiliches Strafmandat für das Abhalten von musikalischen Vorträgen ohne vorher nachgesuchte polizeiliche Erlaubniß. Der Damnicat stellte die Sache so dar, daß nicht eigens engagirtes Künstlerpersonal, sondern nur seine Gäste resp. sein Hauspersonal musikalische Unterhaltung betrieben hätten. Der Gerichtshof konnte sich auf Grund der Zeugenerklärung nicht ganz von der Straffreiheit des G. überzeugen, setzte aber die Geldbuße auf 5 Mk. herab.

Für ein gleiches Vergehen unterlassener polizeilicher Anmeldung von musikalischen u. Aufführungen ist auch der Schenkwirth Wilh. Bruns in polizeiliche Strafe von 15 Mk. verurtheilt worden. Seine Verurteilung wurde indessen ausgesetzt, um durch noch zu ladende Zeugen das Nähere festzustellen.

Der schon vielfach bestrafte Arbeiter Christ. Heyen wurde wegen Bettelns, dessen er schuldig, zu 1 Woche Haft verurtheilt. Wegen Uebertretung des § 361 al. 6 wird die Dienstmagd Antonie Graul zu 14 Tagen Haft und wegen eines Diebstahls zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Zimmermannsfrau Sophie Kraatz erhielt für rechtswidrige Zueignung einer Schürze 3 Tage Gefängniß.

Einpruch gegen eine polizeiliche Strafverfügung für Verkauf von Branntwein zum Genuß auf der Stelle, ohne im Besitz der

hierzu erforderlichen Erlaubniß zu sein, hatte der Kaufmann Franz Evers erhoben. Die Berufung ward verworfen.

Von einem Kunden war dem Schneidermeister Gerle Garms, früher in Bant, im August v. J. Rock, Hose und Weste zur Umänderung übergeben worden. Der Kunde holte indessen die Sachen aus Mangel an Geld zur Bezahlung niemals ab, weshalb der Schneider ein Pfandrecht zu besitzen glaubte und die Hose versetzte, Rock und Weste aber selbst in Gebrauch nahm. Er ist angeklagt der Unterschlagung und beantragt der Amtsanwalt 50 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof beurtheilt den Fall mild und setzt 10 Mk. Strafe ev. 1 Tag Gefängniß fest.

Der Arbeiter Carl Dreßler erhält für Betteln am hiesigen Ort 3 Tage Haft zudiktirt.

Ein Lehrling der hiesigen kaiserl. Werft, der 15jährige Ferd. Lohmann, ließ sich verleiten einige Gegenstände aus der Werftstätte an sich zu nehmen. Er zeigt sich reuend. Das Urtheil beschränkt sich darauf auf einen Verweis und Zudiktirung der Kosten des Verfahrens.

Der Colporteur Herrn. Schulte aus Altona fand bei einem hiesigen Drechslermeister wenig Sympathien für die Abnahme seiner Literatur vor. Trotzdem ließ er dafelbst ein Heft zurück und rächte sich, laut Zeugenaussage, des andern Tags für die Nichtachtung seiner schöpferischen Waare durch einige anzügliche Worte. Der Meister forderte ihn hierauf wiederholt auf, die Werftstätte zu verlassen. Schulte wich indessen erst bei Anwendung von Gewalt. Er hat sich dadurch des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und wird unter Annahme mildernder Umstände zu 30 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Ein früherer Arbeiter der kaiserl. Werft, Carl Krause, hatte ein Stück Kupfer und ein Stück Holz sich von der Werft zueignet. Das Objekt ist nur geringfügig. Antrag und Urtheil lautet auf 1 Tag Gefängniß.

Vermischtes.

— Brzweifelte Frage. Herr Doktor, sagen Sie es mir rund heraus, wie es steht; Sie haben einen Kranken vor sich, der auf Alles gefaßt ist; glauben

Sie mir, ich habe Muth, das Schrecklichste zu hören; nur Gewißheit möchte ich haben, um mein Gemüth vorzubereiten; sagen Sie mir, wann — könnte ich denn wieder einen kleinen Schnaps vertragen?

— Mittel zum Schwitzen. Ein Candidat der Medicin wurde im Examen von einem überaus strengen Examinator gefragt: „Welches sind die schweißtreibenden Mittel?“ — Der Candidat nannte die ihm bekannten nach einander her. — „Aber wenn diese alle nicht helfen,“ fragte der Examinator weiter, „was werden Sie dann anwenden?“ — „Ich werde den Patienten zu Ihnen ins Examen schicken!“ erwiderte der Gefragte.

— Bauerntrog. Bahnwärter (zu einem Manne, der auf dem Bahnkörper geht): „Gleich macht Ihr, daß Ihr da herunterkommt, — da oben auf der Bahn darf man nicht gehen!“ — Mann: „Wos, dös wär' mir scho z'dumm — i' hab' ja a' Billet; i' hat' sogar jah'n künna, wenn i' den Zug net veräumt häu'!“

Eingekandt.

Auch in Oesterreich-Ungarn, wo bekanntlich bedeutender Liqueur-Consum ist, hat der berühmte Magenbitter, gen. P'estomac, des Herrn Dr. med. Schrömbgens prakt. Arzt in Kaldenkirchen, auf ärztliche Veranlassung bereits eine Generalvertretung für das Land in einer bekannten respectablen Wiener Firma erhalten.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 1 U. 24 M., Nachm. 1 U. 46 M.
Montag: Vorm. 2 U. 7 M., Nachm. 2 U. 30 M.

Belfort. Belfort.

Empfehle
mein großes Lager
von
Filzhüten, Mützen
und **Stroh Hüten**

zu auffallend billigen Preisen.
Herren-Filzhüte von 2 Mk. bis 12 Mk.
„ Cylinder „ 5 „ 12 „
„ Stroh Hüte von 70 Pf. „ 6 „
Knaben- „ 70 „ 3 „
Seidene Herren-Mützen 1,50—3 Mk.
„ Knaben- „ 0,50—2 „

sowie **Arbeitsmützen** in ganz großer Auswahl von 50 Pf. bis 1 Mk.
Nur um schnellen Umsatz zu erzielen, sind die Preise äußerst billig gestellt bei
W. Schlöffel,
Werftstraße, Belfort.

Weichkochende
grüne Erbsen und
weiße Bohnen

pr. Pfd. 14 Pf., **Mecklenburger Käse** pr. Pfd. 30 Pf., große **Vollheringe**, 3 St. 20 Pf., feinsten **Getreide** 6 Pfd. für 3 Mk., beste **Buchen-Nektoren**, **Holzkohlen**, 50 Pfd. für 3 Mk. empfiehlt
L. Guling, Elafz.

Schulbücher

für die Schulen zu Belfort und Neuende empfiehlt zu billigen Preisen die Buchhandlung von **F. Kühn,** Belfort.

Den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich, um jeder Concurrenz zu begegnen, Flechten von ausgekämmtten Haaren bei guter Arbeit auch zu 1,25 Mk. anfertige. Bestellungen auf neue Flechten werden in kürzester Zeit gut und billig ausgeführt. Um recht vielen Zuspruch bittet
G. Meuss,
Bismarckstraße 13, im Hause der Firma **Henrichs & Pechhaus.**

Getragene Kleidungsstücke u. laßt Schwabe, Belfort, Adolfsstraße.

Zur Anfertigung von Grabdenkmälern

aus Marmor und Sandstein, Grabeinfassungen, Trittsufen, Sohlbänken, Ausgäß- und Schleifsteinen u., sowie in allen vorkommenden Stein- und Bildhauerarbeiten bei reeller und prompter Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
L. Zwingmann,
Bant,
vis-a-vis der kath. Kirche.

Flanelle, Kleiderstoffe, Halbleinen, Leinen, Tischtücher, Servietten, baumwollene Schürzenzeuge, Bettlitts, sowie Baumwollenzug zu Bettbezügen empfehlen in guter Waare und zu einem billigen Preise
A. Deltjen & Co.,
Elafz, Dörfenstr. 29.

Belfort. Unterzeichneter eröffnet net mit dem heutigen Tage in dem früheren Jhnen'schen Hause, Schützenweg, Oldenburgerstr. eine

Gemüse-, Eier- und Butter-Handlung,
auch ein **Torf-, Kohlen- und Strohgeschäft** und bittet um vielen Zuspruch.
J. Renken.

Warzen, Hühneraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Dr. Oelfersch Acetidux Drops** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt, à Flacon 1 Mark bei
Johann Focken.

Zu vermieten
ein geräumiger Keller, welcher bisher zur Gemüsehandlung benutzt wurde. Näheres in der Exp. d. Bl.

Sarg-Magazin

von **C. C. Wehmann,** Neuestraße No. 3.

Damen-Leder-Stiefel zu 6 Mk.
empfang in großer Auswahl.
J. G. Gehrels.

Geschäftseröffnung.

Ich empfehle meinen neu errichteten **Ramschbazar.**
Julius Cohn,
Altestraße 20.

Empfehle mein großes Lager fertig garnirter **Damen- u. Kinderhüte.**

Modern schön garnirte Damen-Hüte schon von 3,50 Mk. an bis zu den feinsten, Mädchen-Hüte von 1,50 Mk. bis zu den feinsten, sowie **Blumen, Federn, Agraffen, Bänder, Sammet, Atlas** in allen Farben sehr billig.

Frau Schlöffel, Werftstr., Belfort.

Todtenbouquets und Grabkränze, Schleifen, Guirlanden und Papier zur Ausschmückung der Särge bei
W. C. Sieffen, Altestr. 16.

Bergmann's Sommerprossenseife zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à St. 60 Pf.
E. Hitzegrad, Wilhelmshaven.

Zu vermieten
ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, passend für 2 anständige Herrn.
Göfersstraße 83.

Margarin

sehr schön zum V.aten empfiehlt billigt **Paul Vater.**

Belfort. Halte stets schöne weiße **Taderberger** und **bläurothe Magdeburger** **Getreide** auf Lager und empfehle selbige zu den billigsten Preisen.
J. Renken.

Auswanderern

nach **Amerika** ertheile gratis Auskunft. Ueberfahrtspreise sind niedrig. Contracte werden besorgt.
Wilhelmshaven. **S. H. Meyer.**
Oberstabsarzt Dr. Müller'sche
Miraculo-Injection
Depositeur: **Karl Kreikenbaum,** Braunschweig.
Brochüre direct gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Nach Hilfe suchend,
durchfließt mancher Kranke die Gedanken, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kannonen kann man vertrauen? Diese oder jene Angabe imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von **Müller's** Verlags-Anstalt in Belpzig die Broschüre „**Gratis-Ausgang**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Haarausfall wird sofort gestillt, — Broschüre gratis gegen Retourmarke. **Edmund Bühligen, Connewitz-Leipzig, Villa Bühligen**

Damen find. unt. Discr. freundl. Aufn. b. **Frau Hebamme Hammer,** Hannover, Kohlstr. 1.

Zu vermieten
ein photographisches Atelier mit eleganter Wohnung für 450 Mark p. a.
S. T. Owen.

Frankfurter Laden.

Bettfedern und Daunen

in größter Auswahl, von 85 Pfg. per Pfd. an bis zu den feinsten Sorten, ferner

fertige Betten, Bett-Zulettts und Bettzeuge

empfehlen zu auffallend billigen Preisen

H. Baumann,
Bismarckstraße.

Die Buchbinderei

von

Johann Focken,

Wilhelmshaven, Moonstraße 89.

empfehlen sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von
Geschäftsbüchern

aus der Fabrik von
König & Ebhardt

in Hannover,
sowie eigenes Fabrikat.

Herstellung von
Schul- und Gesangbüchern,
Schreib- und Zeichenmaterialien,
Post- u. Schreibpapieren,
Photographierahmen

in allen Größen.

Lederwaren aller Art.

Postpapiere mit Monogrammen.

Bücherarten und Druckfarben.

Putz-, Mode- und Weißwaren-Geschäft

von

H. Lüschen, Bismarckstr. 13.

Anfertigung sämtlicher Putzartikel. Garnirte und ungar nirte Hüte in großer Auswahl. Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Federn, Agraffen, Barben, Spitzen, Schleier, Schleifen, Tücher, Strovvatten, Kiebus, Kragen und Manschetten. Hütschen, Hauben, Brautschleier und Myrthenkränze, Silberkränze, Schürzen, Glatz- und Sommer-Handschuhe, sowie Schmuck-sachen zu billigen Preisen.

Die billigste Quelle

von

Stiefel- und Schuhwaren,

sowie von

Herrengarderoben, Hüten und Mützen

befindet sich

Bismarckstraße 62

bei

Rudolf Albers.

Die Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt
von CARL BUESING, Roonstr. 90,

empfehlen sich zur Frühjahrs-saison zum Reinigen oder Färben von Damen- u. Herren-Garderoben, sowie Möbelstoffe, Bänder, Shawls, Federn, Handschuhe u. dergl., für deren gute Ausführung Garantie übernehme. Ich mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Sachen im fertigen Zustande gefärbt oder gereinigt werden, ohne an Facons zu verlieren, bei billigster Preisstellung.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Heinrich Müller

Ecke der Roon- und Friedrichsstraße

empfehlen sich

Einkaufv. altem Gold u. Silber.

reichhaltiges Lager von Gold-, Silber- und Messingwaren.

Anfertigung aller in das obige Fach einschlagenden neuen Arbeiten, sowie Gravirungen, Steinfassungen, Vergoldungen, Reparaturen u. in meiner im Geschäftskolale befindlichen Werkstatt.

Billigste Preise, strengste Reellität, prompte Bedienung.

größtes Lager von Porzellan-, Steingut-, Thon- und Glaswaren, Tisch- und Hängelampen, Seifen und Parfümerien,

sowie stets Neuheiten in Leder-, Holz-, Alabaster-, Japanesischen- und sonstigen Galanterie-Waaren in reichster Auswahl.

Zum Ausleihen von Geschirre halte ich ein besonderes Lager.

Bei ganzen Ausstattungen entsprechenden Rabatt.

Haushaltungs-Gegenstände,

als: emaillirtes und verzinntes Kochgeschirre in Blech und Gußeisene emaillirte und lackirte Eimer und Laffenwannen, deutsche und französische Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Kaffee-, Thee- und Zuckerboxen, Tischmesser und Gabeln, Aufgaber-, Eß- und Theelöffel, messingene, und gußeiserne Mörser, Fleischhackmaschinen, Hack- und Wiegemeßer, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Zangen und Schaufeln, sowie Bürstenwaren jeder Art halte bei Bedarf zu bekannt billigen Preisen bestens empfohlen.

Eduard Buss,

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Meinen geehrten Kunden hierdurch die Mittheilung, daß ich in Neubremen bei Herrn Paul Vater eine Niederlage von

BRAUN-BIER

errichtet habe, und bitte ich Bestellungen daselbst machen zu wollen.
Heidmühle.

Gechachtungsvoll

Eugen Will.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison in

Herren-Garderobe,

von welchen namentlich ihres guten Sitzens und soliden Preises wegen nachstehende empfehle, zige hierdurch an.

Rammgarn- Sommer- Ueberzieher, Rammgarn-Herren-Anzüge, carrirte Buckin-Herren-Anzüge und Jaquetts, schwarze ff. Herren-Anzüge, hellgraue Buckskin-Hosen und Westen, Joppen, Knaben- und Kinder-Anzüge.

Zußerdem halte Hüte, Schirme, Schlipse und Wäsche in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfohlen.

Hugo Seifert, Belfort.

Echtfarbig, krumpffrei, blaue, doppeltbreite Hemdenflanelle u. Coatings in bester Waare.

Am heutigen Tage verlegte meine Tischlerei von Roonstraße 110 nach dem von mir käuflich erworbenen Hause Neuestraße 5 in Neuheppens.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1881.

Achtungsvoll

C. C. Wehmann.

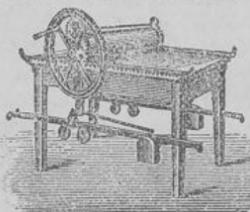
Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine

Wurst- und Fleischwaren-Handlung

von Neuestraße 12 nach Altestraße 15 in Neuheppens.

B. Marx.



Patentzeugrollen neu und practisch construirt für Ausbreiten der Wäsche auf die Tischfläche und zum Aufwickeln derselben auf Rollhölzer mit Holz- u. Granitplatten von 6 bis 600 Ctr. Druckkraft, preisgekrönt auf 12 Ausstellungen in 3 Jahren, empfehlen sich durch Schonung der Wäsche und Ersparnis an Zeit und Arbeitskraft. Illustr. Prospeete gratis.

Fabrik von Zeugrollen, pat. Schulbänken und Schülerarbeitsstischen für das Haus von H. Albers in Hannover, Türksraste 14.

Braun-Bier

aus der Brauerei von Herrn Eugen Will empfehle ich in Fässern von 10-20 Liter und darüber à Liter 10 Pf. frei in's Haus und bitte um Aufträge, welche prompt erledigt werden.

Neubremen.

Paul Vater.